

Volks-Zeitung

Chefredakteur: **Etto Ruffe**, Berlin-Stettin

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Wild und Geflügel ausreichend
 Preise für Wild leicht ansehend

Rehwild	0,60-2,50	Rotwild	0,40
bis 1,70	Damwild	0,40-1,75	
Schwarzwild	0,35-1,65	Hasen	
gestreift	1,00-1,25	Kaninchen	
gestreift	0,40-1,00	Fasanen	

Preise für Wild leicht ansehend

Stück	4,00-5,00	Gänse (Junge)	
Pfund	2,00-3,40	Hühner	1,25 bis 1,50
Faulen	0,60-1,00	Butter	1,90-2,20
Margarin	0,70-1,00	Kartoffeln	10 Pfund 0,25-0,30

Druck und Verlag: **Russell Wolff**, Berlin

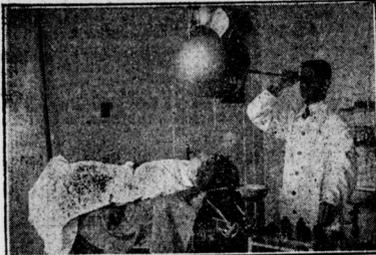
Tel. 015, answ. a. Zon. u. Zeit. Telegr. d. Wort Berlin 6105
 Rohrpostk. 0,30, Briefk. 0,40
 Dtsch. Belg., Dän., Danz.-Lit.,
 Postk. 0,65, F. u. Ost. 0,70
 Nordr. Schweiz. 1,00, Frankr. 0,65
 Aust. 0,15, Tschech. u. Ung. 0,10
 Dischloster. Norw., Tschech. 17
 Brief 0,60, Fern- u. Ost. 0,10
 Ital. 10, Ungarn 21, Grossbr. 27
 Aust. 0,25, Tschech. u. Ung. 0,20
 Russl. 30-41, Ver. St. 125-200

Francs-Schulze vergiftet?



ABC-Schützen in Afrika

Atlanta



Filmaufnahme im Operationsaal
In der Berliner Universitätsklinik wird die Operationstechnik grosser Chirurgen zu Lehrzwecken gefilmt



Auch das muss sein:
Reichskanzler Luther kaufte vor seiner Abreise aus Genf noch ein paar Reiseandenken ein

Kyzyton



Ein neuer Rettungsanzug,
in dem der Schiffbrüchige, mit Hilfe der im Anzug unterbrachten Lebensmittel, sich 3 Tage über Wasser halten kann

Wolter



Der Francfälscher Schulze (?), Grandaeser der in die Budapester Affäre verwickelt war, ist in der Irrenanstalt Herzberge unter verdächtigen Umständen gestorben

Fälscher-Feme

Eine Unterjuchung eingeleitet

Wie uns kurz vor Schluss der Redaktion von mehreren Seiten gemeldet wird, ist in unterrichteten Kreisen das Gerücht verbreitet, daß der getreten in der Freianstalt Herzberge verstorbene **Lehmann Schulze**, der beschuldigt wurde, in der Francfälscher-Affäre mitgewirkt zu haben, nicht eines natürlichen Todes gestorben sei; vielmehr sprich man davon, daß Schulze das Opfer eines Giftmordes geworden sei. Die zuständigen Stellen im Berliner Polizeipräsidium haben von diesen Mitteilungen Kenntnis erlangt und werden sich daher mit der Nachprüfung dieser Angelegenheit beschäftigen. Die Verleumdung soll bereits auf Anordnung der Staatsanwaltschaft III die Reichs- zur Abdichtung beschlagahmt worden sein.

Wir haben schon in unserer heutigen Morgenausgabe unsere Zweifel an einem natürlichen Tode des Schulze angedeutet. Das vieldeutige Wort „in rebus“ erinnert stark an das vergiftete Konfekt der Organisation „Genf“ im Rathenau-Prozess. Wir hoffen, daß die Untersuchung rückwärtslos durchgeführt wird, und empfehlen in sie auch den angebliden Irren **Francs Schulze** einzubeziehen.

Das Wiederaufleben des Kartells

Briands große Mehrheit — Wird sie halten?

Paris, 19. März.

Das Vertrauensvotum für die Regierung hat gestern die Stimmen des alten Kartells noch einmal vereint. Aber es war ein Votum des Gefühls. Die Ohnmacht Malvys hat der Regierung ein Plus von hundert Stimmen beschafft. Darüber ließ die Erklärung Blums keinen Zweifel. Die Sozialisten, die sich eigentlich an der Abstimmung nicht beteiligen wollten, haben voll Eifer und Entschlossenheit die Verfolgung eines unschuldigen Mannes gegen die Reaktion von rechts, aber nicht für die Regierung Briands gestimmt.

Der „Matin“ schreibt, die gestrige Debatte werde sicher nicht zu denen gehören, auf die die Kammer stolz sein könne. Gähnliche Leidenchaften hätten eine Kammer erzeugt, die unfähig sei, sich aus den Wiederungen der Verfassung über die Verfolgung eines unschuldigen Mannes gegen die Reaktion von rechts, aber nicht für die Regierung Briands zu erheben.

Der „Deuvre“ meint: Gestern hat sich während einer aufregenden Minute das Kartell der Rechten wieder gebildet. Aber eine Minute hat nur 60 Sekunden, und man muß sagen, daß für die schwere Aufgabe, Frankreich zu retten, eine Reaktion von 60 Sekunden doch vielleicht nicht genügen wird.

Der „L'oeuvrier“ erklärt: Die Rechten hätten der Regierung einen heftigeren Sieg gefeiert. Wird er Folgen haben? Das wird von den Finanzangelegenheiten abhängen, die das Ministerium einbringen wird. Aber in der getrennt zur Erörterung gestellten Frage, wo Reinheit, Ehre und Rechtfertigung auf der einen Seite, Zustimmung und Verleumdung auf der anderen Seite stehen, hat die Kammer sich so ausgesprochen, wie Frankreich selbst es getan hätte.

„Keine Katastrophe“

England ist nicht pessimistisch

London, 19. März. (B. F. B.)

Der Vorsitzende der Völkerverbündelton, Professor Gilbert Murray, erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Weltmischer Gazette“, seiner Ansicht nach sei das Ergebnis der Genfer Zusammenkunft weit davon entfernt eine vollständige Katastrophe für den Völkerverbund zu sein. Dank dem ausgezeichneten Geist, den die deutschen Delegierten zeigten, bestehe kein Grund und Vorzeichen bleibe unerschüttert.

Der Genfer Berichterstatter der „Daily News“ schreibt durch die Ernennung Deutschlands zum Mitglied der Kommission zur Erwägung der gesamten Fragen der künftigen Zusammensetzung des Völkerverbundes sei ein bemerkenswerter Präzedenzfall geschaffen worden. Dies sei ein feiner Beweis über die Aufrichtigkeit des Willens, Deutschland sobald als möglich als Völkerverbündelton zu bejahen, noch bevor es das tatsächlich sei.

Maffiolini — eine kriminologische Angelegenheit. Wie aus Rom gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft von Perugia Strafantrag gestellt gegen den Herausgeber der „Mittaglia Renale“. Diese Zeitschrift hatte die erste Rede Maffiolinis über Subjektivität abgedruckt und der Bemerkung, daß sie zwar nicht direkt in das Gebiet der Zeitdrift falle, aber doch vom kriminologischen Standpunkt gefahren